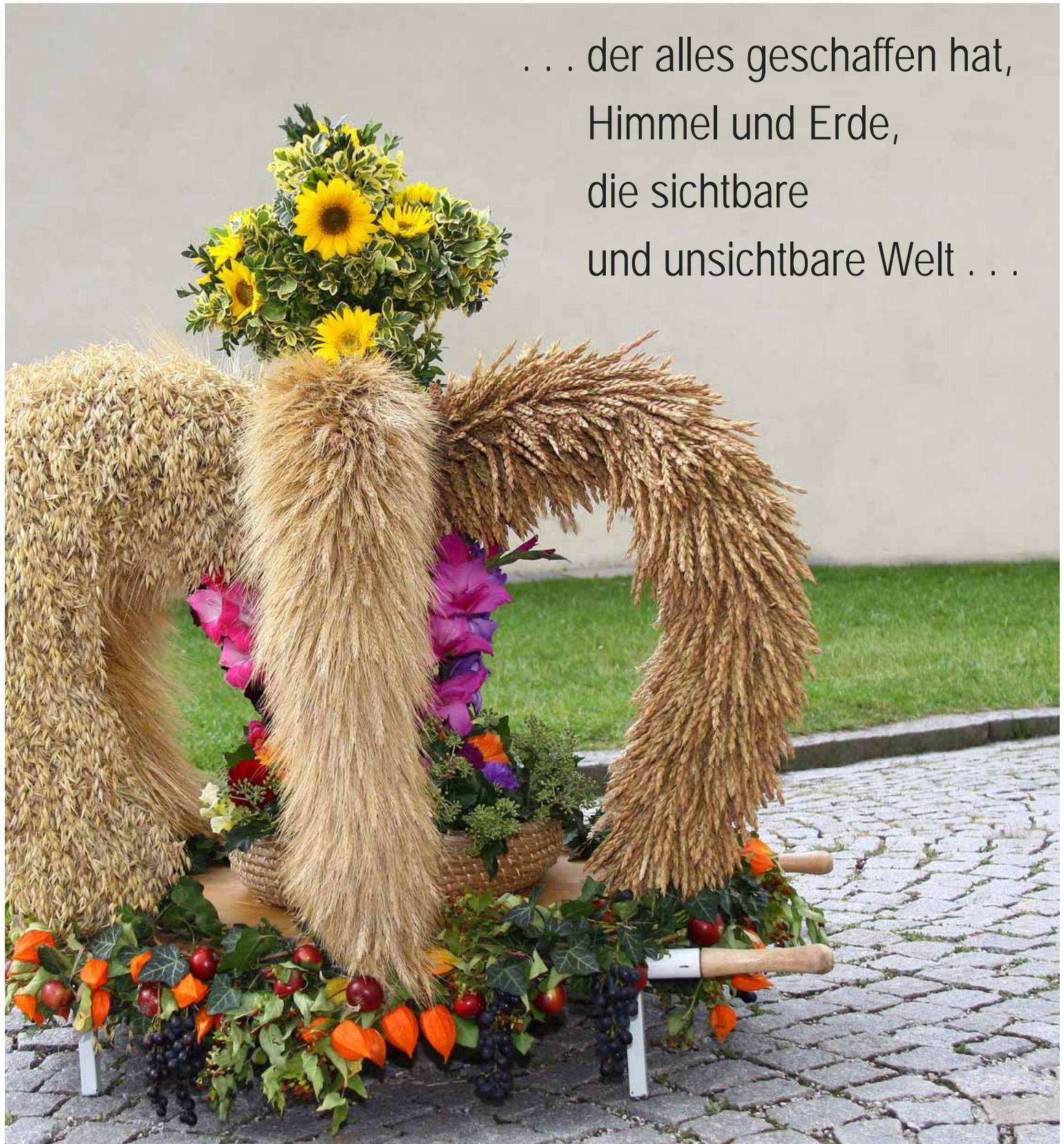




GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Herbst 2014

... der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde,
die sichtbare
und unsichtbare Welt ...





Geänderte Gottesdienstzeiten in Windhaag

Ab Dezember findet in Windhaag sonntags ein Gottesdienst, immer um 9.00 Uhr, statt.

Pfarre Grünbach gewinnt bei Energiesparpreis

Beim ersten Energiesparpreis der Kath. und Evang. Kirche in Österreich konnte unsere Pfarre einen der drei Hauptpreise gewinnen. Ein enormer Erfolg für uns als Pfarre. Es ist eine Bestätigung für die tolle Arbeit unserer engagierten Umweltgruppe! Die Preisverleihung ist im Oktober 2014 - weitere Infos dazu folgen!

Fahrradständer beim Pfarrhof

Wir kommen damit einem in der Pfarrbefragung vielfach geäußerten Wunsch nach: „Mit dem Fahrrad in die Kirche“. Gut für uns - gut für die Umwelt. Danke der Gemeinde für die Unterstützung!



Gottesdienste

Sonn- und Feiertag:

7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Wochentags:

Mittwoch: 08.00 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr (Winterzeit)

19.30 Uhr (Sommerzeit)

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden

Sie im Internet unter:

pfarre-gruenbach.dioezese-linz.at

Kanzleistunden:

Mittwoch: 09.00 – 11.00 Uhr

Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

Redaktionsschluss

für die Adventausgabe ist am

10. November 2014



Mit einem lachenden und einem weinenden Auge . . .



. . . schreibe ich heute diese Zeilen.

Mit diesem Pfarrblatt dürfen wir zwei neue Mitarbeiterinnen bei uns begrüßen.

Manuela Altkind und Karin Freudenthaler, beide aus Lichtenau, verstärken ab sofort unser Team und zaubern ein Lächeln in unser Gesicht. Ein großes Danke für eure Bereitschaft und herzlich willkommen.

Traurig hingegen stimmt uns, dass Edith Hofbauer mit dieser Pfarrblattausgabe unser Team verlassen wird. Unsere „Hauptlayouterin“ und „ich kürz den Bericht, auch wenn scheinbar nichts mehr geht“ ist seit Ostern 2003, also über 11 Jahre, ein fixer Bestandteil des Pfarrblattes und des Pfarrblattteams. Mit einer Träne in den Augen müssen wir aber zu Kenntnis nehmen, dass nichts ewig währt.

Liebe Edith, wir dürfen uns auf diesem Wege in unserem Namen und im Namen der ganzen Pfarrgemeinde für deine Arbeit im Pfarrblattteam bedanken.

47 Ausgaben des Pfarrblattes tragen deine Handschrift. Ein riesen DANKE für deine tolle Leistung und Kollegialität.

Gottes Segen für deine zukünftigen Tätigkeiten!

Roland Böhm

Sanierungsarbeiten Pfarrkirche Grünbach – aktueller Status

Positives gibt es zu den geplanten Sanierungsarbeiten am Kirchendach und Turm zu berichten. Die Diözese hat unserem Sanierungsantrag jetzt offiziell zugestimmt und eine Förderzusage über max. 25% der notwendigen Baukosten erteilt. Dadurch ist nun die konkrete Terminplanung möglich.

Im Herbst werden gemeinsam mit der Diözese die entsprechenden Ausschreibungen erarbeitet und die Angebote eingeholt. Start der Dachsanierung soll im Sommer 2015 sein. Geplante Bauzeit ist rund 2 Monate.

Vom Land OÖ haben wir bereits eine positive und großzügige finanzielle Unterstützungszusage bekommen, rund 40.000 €. Die Gespräche mit dem Bundesdenkmalamt laufen noch.

Der durch die Pfarre noch zu finanzierende Betrag liegt bei ca. 90.000 €.

Der PGR erarbeitet derzeit mehrere Vorschläge und Modelle, wie wir diesen Betrag erreichen können. An dieser Stelle ersuchen wir euch nochmals ganz herzlich um eure tatkräftige Unterstützung bei den Arbeiten (Robotstunden) und um finanzielle Mithilfe im Rahmen der geplanten Aktionen und Veranstaltungen (z.B. Haussammlung, Flohmarkt, Konzerte, Pfarrfest).

Nur gemeinsam können wir dieses große und generationsübergreifende Sanierungsprojekt für unsere Pfarrkirche in Grünbach schaffen - danke schon jetzt für Eure Unterstützung!

PGR Obmann Reinhold Hofstetter

Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Eigenvervielfältigung

Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach, Kirchenplatz 1, ☎ 07942 / 72824 oder 0676 / 877 65 106

E-mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: pfarre-gruenbach.dioezese-linz.at

Verantwortliche für den Inhalt: PA Peter Keplinger, Roland Böhm, Edith Hofbauer, Andrea Leitner,

Reinhold Hofstetter, Andrea Altkind, Manuela Altkind, Karin Freudenthaler



Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles erschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Liebe Mitchristen!

Diesen ersten Satz des Großen Glaubensbekenntnisses feiern wir jetzt im Herbst beim Erntedankfest. Wir danken Gott für seine wunderbare Schöpfung und für die Früchte der Erde, mit denen ER uns am Leben erhält.

Das sogenannte Große Glaubensbekenntnis verbindet uns nicht nur mit dem Erntedankfest, sondern auch mit unserem Pfarrpatron, dem Hl. Nikolaus. Im 4. Jahrhundert, beim Konzil von Nicäa, ist der Grundstein für dieses Glaubensbekenntnis gelegt worden. Unter dem Schlussdokument findet sich auch die Unterschrift des Hl. Bischof Nikolaus von Myra.

Unser Pfarrpatron war also nicht nur ein frommer und wohlthätiger Bischof (viele Legenden erzählen davon), sondern auch ein wichtiger Theologe, der sich mit den Grundsätzen unseres christlichen Glaubens auseinander gesetzt hat.

Heuer wollen wir unseren Pfarrpatron etwas in den Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit rücken. In diesem Pfarrblatt beschäftigen wir uns mit dem Theologen Nikolaus. Im Blattinneren sind Gedanken zum Großen Glaubensbekenntnis zu finden.

Im Weihnachtspfarrblatt wird das Leben und die Person des Hl. Nikolaus behandelt werden.

Anlass dazu ist die Pilgerreise unserer Pfarre im April 2015, die uns zu seinem Grab führen wird. Ein erster detaillierter Reiseverlauf findet sich ebenfalls in diesem Pfarrblatt.

Zum Schluss noch ein Gedanke zum Glaubensbekenntnis. „Wir glauben an den einen Gott, der alles geschaffen hat, die sichtbare und die unsichtbare Welt.“ In diesem schönen Satz bekennen wir, dass es mehr gibt, als das sichtbare Universum. Wir glauben, dass die Wirklichkeit Gottes noch viel größer ist, als wir mit unseren Sinnen erfassen können.

Dieser Glaube öffnet uns für eine unsichtbare Welt, in die wir am Ende unseres irdischen Lebens hinübergehen werden. Sehr schön ist es im letzten Satz des Glaubensbekenntnisses formuliert: „Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt.“ Am Fest Allerheiligen rückt diese Wirklichkeit in das Zentrum unserer Aufmerksamkeit.

So feiern wir also im Herbst wichtige Teile unseres christlichen Glaubens. Gottes Segen möge uns dabei begleiten!

Peter A. Keplinger

Pfarr-Pilgerreise nach Apulien: 18. - 25. April 2015

Auf unserer Pilgerreise wollen wir nicht nur herrliche Kunst und Kultur erleben, sondern auch das schöne Land im Südosten Italiens (Wanderungen). Tägliche spirituelle Impulse gehören genau so dazu, wie das Erleben von besonderen landestypischen kulinarischen Genüssen.

Kurz gesagt: Eine Pilgerreise soll uns nicht nur für eine neue Begegnung mit Gott öffnen, sondern auch für ein neues Land mit seinen Menschen und auch für uns selbst.



Die Leistungen:

- ◆ Bustransfer Grünbach – München Flughafen und retour
- ◆ Flug mit Air Dolomiti München – Bari – München inkl. 23 kg Freigepäck und derzeitige Flughafengebühr von 66 Euro
- ◆ Unterkunft 3 Nächte im 4 Sterne Hotel Itaca – Barletta – Halbpension inkl. ½ l Mineralwasser und ¼ l Hauswein
- ◆ Unterkunft 4 Nächte im 4 Sterne Hotel Grande Albergo Internazionale in Brindisi – Halbpension
- ◆ durchgehende deutschsprachige Reiseleitung
- ◆ Eintritte (Castell del Monte, Massafra, Ostuni Cattedrale, Monte San Angelo, Matera)
- ◆ alle zusätzlichen Mittagessen und Verkostungen
- ◆ Sämtliche Kurtaxen vor Ort, sowie alle Trinkgelder
- ◆ Reisebegleitung Peter A. Keplinger



Preis: Preise im Doppelzimmer
bei 35 Teilnehmer 1.210 Euro
bei 30 Teilnehmer 1.245 Euro
Einbettzimmerzuschlag 130 Euro

Einstimmungsabend: 31. März 2015,
19.30 Uhr im Pfarrhof Grünbach
(incl. Austeilung der Reiseunterlagen)

Anmeldung bis 12. Dezember 2014
bei Ruefa-Reisen Freistadt (Marion Jürgens).



Unsere Hotels in Barletta, bzw. in Brindisi liegen in der Nähe der Altstadt (und auch am Meer), damit der Abend noch individuell genutzt werden kann.

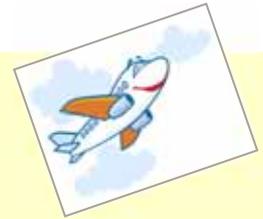


Ein detailliertes Reiseprogramm ist bei Ruefa Freistadt, bzw. bei Peter Keplinger erhältlich.

Voraussichtlicher Reiseablauf:

Samstag:

Transfer von Windhaag/Grünbach zum Flughafen München. Abflug: 9.10 Uhr. Ankunft in Bari: 10.55 Uhr.
Nachmittag: Stadtbesichtigung von Bari und Besuch des Grabes des Hl. Nikolaus von Myra.
Bezug des Hotels für 3 Nächte in Barletta.



Sonntag:

Fahrt nach Monte S. Angelo, dem ältesten Kultort der dem Erzengel Michael geweiht ist.
Besichtigung der Grottenkirche S. Michele, des Rotarygrabes und der Kirche Santa Maria Maggiore.
Wanderung im Gargano Gebirge, zwischen Monte Sant'Angelo und der uralten Abtei Santa Maria di Pulsano.



Montag:

Besichtigung des von Kaiser Friedrich II. errichteten Castel del Monte, die „Steinerne Krone Apuliens“.
Mittagessen in einem Agriturismo (landwirtschaftlicher Betrieb). Weiterfahrt nach Trani.
Am Nachmittag Besuch der Kathedrale S. Nicola Pellegrino, die Königin der Apulischen Kathedralen.



Dienstag:

Fahrt nach Altamura zur Stadtbesichtigung, unter anderem steht die Kathedrale, die unter Friedrich II. gebaut wurde, auf dem Programm.
Weiterfahrt nach Matera zu einem Spaziergang durch die Sassi, in den Tuffstein geschlagene Felsenwohnungen und Felsenkirchen, welche zum größten Teil von den Basilianermönchen errichtet und den Benediktinern teilweise mit Fresken bemalt wurden. In Matera wäre eine Verkostung von typischen Fladenbrot geplant. Bezug des neuen Hotels für 4 Nächte.

Mittwoch:

Fahrt nach Tarent, die Stadt der zwei Meere. Spaziergang durch die Altstadt.
Am Nachmittag Fahrt nach Massafra: Spaziergang in der Schlucht Madonna Della Scala und Besichtigung der wichtigsten Höhlenkirchen der Stadt.



Donnerstag:

Besichtigung der Trullistadt Alberobello. Trulli sind kleine runde Häuser aus Stein, in denen arme Leute wohnten. Heute gehören sie zum UNESCO-Weltkulturerbe.
Am Nachmittag Besichtigung der „Weißen Stadt“ Ostuni, mit der einmaligen Altstadt und der Kathedrale.
Anschließend Besichtigung einer Ölmühle mit Verkostung des Olivenöles.
Wanderung zur Chiesa di Barsento (ca. 5 km).



Freitag:

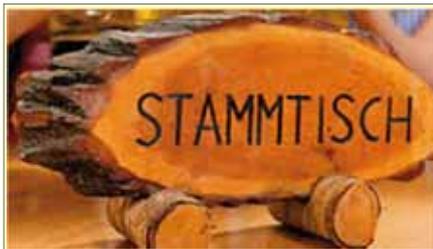
Fahrt nach Otranto. Hier werden wir die Schmuckstücke der Altstadt entdecken: der Normannendom, mit dem weltberühmten Fußbodenmosaik, die kleine byzantinische Petruskirche, die malerischen Gassen in der Nähe des Aragonischen Kastells, der herrliche Blick auf den kleinen Hafen. Mittagessen im Botanischen Garten. Nachmittags: Landschaftlich schöne Küstenwanderung zum Kap von Otranto, dem östlichsten Punkt Italiens. (Im Frühling sollten wir die herrliche Blumenvielfalt Apuliens zu Gesicht bekommen.) Am Abend planen wir eine Weinverkostung.



Samstag:

Nach dem Frühstück Fahrt nach Lecce, Hauptstadt des Salents, wunderschöne, romantische, saubere und wohlhabende Barockstadt, auch Florenz des Südens genannt.
In einer lokalen Bäckerei können landestypische Produkte verkostet werden.
Nach der Mittagspause fahren wir zum Flughafen nach Bari. Abflug 19.00 Uhr.
Ankunft in München: 20.45 Uhr. Rückreise mit dem Bus.





Männerstammtisch

Ein konkretes Ergebnis der Auswertung unserer Pfarrbefragung vom vergangenen Jahr ist der Versuch einen „Männerstammtisch“ von besonderer Art zu organisieren.

In der Pfarrbefragung ist immer wieder der Wunsch aufgetaucht, über religiöse, bzw. spirituelle Themen mehr zu wissen. Der sogenannte Männerstammtisch möchte diesen Themen Raum bieten. Gedacht ist, dass nach einem kurzen Impuls (5-10 Minuten) über ein konkretes Thema lebensnahe miteinander diskutiert werden kann. Stammtischübliche Getränke werden vorhanden sein...

Zielgruppe: Junge und junggebliebene Männer, die ihren Horizont im Gespräch mit anderen erweitern möchten. Beim ersten Treffen soll auch abgeklärt werden, ob Wochentag und Zeit günstig sind.

Erster Termin:
Dienstag, 7. Oktober 2014
20.00 Uhr im Pfarrhof

Wir freuen uns auf einen spannenden ersten Abend!

Peter A. Keplinger
Reinhold Hofstetter

PS.: Als Folgetermin ist der 4. November angedacht (erster Dienstag im Monat).

Gott und den Menschen nahe unsere Wege und Ziele

Beim Dekanatsprozestreffen im Juli in Sandl haben wir uns mit dem Thema „Junge Erwachsene“ auseinandergesetzt und festgestellt, dass diese, was das pfarrliche Leben angeht, in den Pfarren sehr wenig eingebunden sind.

Somit gingen unsere Überlegungen vor allem in die Richtung, wie wir Junge Erwachsene in den Pfarren bzw. im Dekanat besser ansprechen und mehr miteinbeziehen können.

Damit uns das gelingen kann braucht es zuerst einmal interessierte Menschen in den Pfarren, die das Thema „Junge Erwachsene“ austauschen möchten, Ideen oder Zeit beisteuern wollen, denen „Junge Erwachsene“ ein Anliegen sind bzw. die selber in diese Altersgruppe hineingehören. Bei Interesse bitte im Pfarrhof melden.

Gut, dass es das Dekanat gibt!

**Gott und den Menschen nahe
unsere Wege und Ziele**



Diese Themenbereiche wurden erarbeitet:

- ◆ Jugend: Vernetzungstreff, Dekanatsjugendtreff, Reboot on Tour usw.
- ◆ Menschen in der Krise: Konzeptentwicklung für einen Kurs „Trauerbegleitung“ im Dekanat
- ◆ Menschen in der Krise: Plattform für Austausch/Stammtisch und Vernetzung; schnelle Hilfe vor Ort
- ◆ Liturgie: Andachten, Wort-Gottes-Feiern, Fixpunkte und Möglichkeiten, lokale Ausbildung
- ◆ Sakramentenvorbereitung: Firmkurs im Dekanat
- ◆ Finanzen: Weiterarbeit Fahrplan Bauprojekte, Ideenbörse/Veranstaltungen
- ◆ Junge Familien: Angebote und Möglichkeiten

Am Samstag, 20. September wurde über diese Themen diskutiert. Der Bischofsvikar Willi Vieböck aus der Diözese, stand für Gespräche und unsere Anliegen zur Verfügung, gerade auch zu den Nöten in unseren Pfarrgemeinden und im Dekanat im Sinne von „Pastoral – Zerrissen sein zwischen Anspruch und Realität“.

Die Bücherei Grünbach stellt sich vor. . .

Seit 1995 gibt es in Grünbach eine öffentliche Bücherei.

Die Gemeinde Grünbach übernimmt dankenswerter Weise die Miete und Betriebskosten für unsere Räumlichkeiten; wir haben 60 m² zur Verfügung. Von der Arbeiterkammer und der Büchereistelle des ÖGB werden wir jährlich großzügig beim Medienankauf unterstützt.



Das ehrenamtliche Büchereiteam: v.l.n.r.: Edith Wagner, Kornelia Hager, Silvia Purkhauer (Leitung) und Beate Kudler

**Wir haben derzeit ca.
5.000 Medien:**

2.200 Kinder- und Jugendbücher

140 CD (für Kinder)

340 DVD

330 Spiele

der Rest entfällt auf Belletristik,
Comic und Sachbücher

Zur Zeit bauen wir einen Bestand an englischsprachigen Büchern auf, sowohl für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



Ganz besonders herzlich bedanken wir uns bei Günter Klopf, der uns diesen Frühling ein neues, eigenes Büchereiverwaltungsprogramm geschrieben hat und bei Roland Böhm für die Bereitstellung eines neuen Computers.

Silvia Purkhauer

Für diesen Herbst sind noch folgende Veranstaltungen geplant:

**Sonntag, 12. Oktober, 15.00 Uhr
in der Bücherei:**

Bärenstarke Bilderbuchstunde für unsere jüngsten Leser und ihre Teddys

**Dienstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr
im Pfarrhof:**

Filmabend „Mama Coca“- die Krieger des Kokain - ein Dokumentarfilm von S.Sekerci

**Sonntag, 9. November, 15.00 Uhr
in der Bücherei:**

Geister-Spuk-Gespenster, ein Spielernachmittag

**Dienstag, 11. November, 19.30 Uhr
im Pfarrhof:**

Filmabend „Home“ ein Dokumentarfilm von Arthus-Bertrand



Freitag 16.00-18.00 Uhr

Sonntag 9.00-11.00 Uhr



...der alles geschaffen hat, Himmel und Erde - die sichtbare und die unsichtbare Welt

Irgendwann in der Schulzeit mussten wir alle einmal das Glaubensbekenntnis lernen.

Dies gelang am leichtesten, wenn man es im Gottesdienst mitbetete.

Seit 1971 gibt es eine dem heutigen Sprachgebrauch angepasste Form des „Apostolischen Glaubensbekenntnisses.“ Zu besonderen Anlässen wird das „Nicäno-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis“ gesprochen. Dieses ist ursprünglicher und deutlicher als das „Apostolische“, welches stärker komprimiert und verdichtet ist. Um die Glaubenswahrheiten zu verstehen, bedarf es einer Aufbereitung.

Wie sehr und wie lange haben doch die Konzilsväter von Nicäa 325, von Konstantinopel 381 und von Calzedon 451 gerungen und gestritten um Formulierungen! Die erste Formulierung entstand in Nicäa. Diese wurde überarbeitet in Konstantinopel und allgemein bestätigt in Calzedon. Diese Fassung nennt man bis heute das „Nicäno-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis“, heute oftmals „das Große“ genannt. Die Ostkirche betet diese Form. Wer diese Fassung nicht annehmen konnte, wurde als Sekterier und Abtrünniger verfolgt. Dabei haben die hohen Herren auch gewalttätig agiert und so haben sie ihre eigenen katholischen Grundsätze verlassen.

Jede und jeder von uns weiß, wie schwer es ist, eine gemeinsame Stellungnahme zu verfassen. Leicht kann es auch zu Unverständnis und Ausgrenzungen kommen. In unseren Breiten bleiben Menschen, die sich nicht verstanden fühlen oder die Glaubensinhalte anders oder nicht mehr verstehen, einfach der Kirche fern.

Persönliche Gedanken von Clara Steinmaßl

Katholische oder christliche Kirche

Wenn wir in der Kirche das Glaubensbekenntnis beten, werde ich immer nachdenklich, wenn wir „katholische Kirche“ beten. Lieber würde ich „christliche Kirche“ beten.

Ich denke die verschiedenen Christen sind alle auf Jesus Christus getauft, er ist unsere Mitte.

Katholisch meint im Glaubensbekenntnis keine Konfessionsbezeichnung, sondern ist im ursprünglichen Sinn von „allumfassend - weltweit“ gemeint. Im praktischen Denken und Leben sind wir halt die Katholischen, die anderen die Evangelischen oder die Orthodoxen. Dieses Problem sehen auch die evangelischen Christen, vor allem die Lutheraner im deutschsprachigen Raum. Sie beten „christliche“ oder „allgemeine“ Kirche.

Verschiedene berechnete Sichtweisen:

- ◆ Freilich wäre es schwierig, wenn in einem Ort die Menschen im Gebet die „katholische Kirche“ ansprechen und im Nachbarort die „christliche“ Kirche. Der Gemeinschaftscharakter ginge verloren.
- ◆ Von der „christlichen“ Kirche zu sprechen drückt meines Erachtens mehr aus als von der „katholischen“ Kirche zu reden, auch wenn es „allumfassend“ bedeutet. Christus immer mehr als gemeinsame Mitte zu finden, wäre ein lohnenswertes Ziel. Da die Ökumene vor allem mit der evangelischen Kirche zaghaft voranschreitet, wäre es doch ein Entgegenkommen, wenn wir uns auf das „Christliche“ einigen könnten.



Clara Steinmaßl

Einige Glaubenssätze aus dem „Großen Glaubensbekenntnis“ möchte ich im Folgenden kurz ansprechen:

... der alles geschaffen hat, den Himmel und die Erde ...

Wie ist die Erde, der Kosmos wirklich entstanden? Die Wissenschaft bringt uns näher an die Geheimnisse heran. Steht dies im Widerspruch zum biblischen Schöpfungsbericht? Dieser ist ein Loblied auf Gott und er will uns sagen, dass ein lebender Gott dahinter steht. Ja ich meine, Gott ist die Ur Liebe, die Urkraft, die alles angefangen und gewollt hat.

Wann staune ich über die wunderbare Schöpfung? Ist es die Schönheit der Natur, sind es die Gesetze der Materie...? Ja, das Großartigste, das Gott geschaffen hat, ist wohl der Mensch.



Bildausschnitt: Die Erschaffung des Menschen (Fresko von Michelangelo)

Wir sind sein Ebenbild, das heißt, dass wir ihm gleich sind, welche Gnade und welche Aufgabe dies zu leben. Wie haben Würde und diese sollen/müssen wir allen „Ebenbildern Gottes“ zukommen lassen.

Unter „sichtbare Welt“ können wir uns etwas vorstellen. Was aber ist die „unsichtbare Welt“?

Vielleicht der Beistand, die Führung durch Gott, die wir innerlich erkennen können. Die Kraft, die uns aus dem Wissen, dass wir in Gottes Liebe angenommen sind, erwächst. Auch die Boten Gottes, die Engel, können wir dazuzählen.

... und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn... Gott von Gott, Licht von Licht... Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen...

Hier geht es deutlich um die Aussage, dass Jesus Gott ist. Die schönste und wichtigste Mitteilung aber ist, dass er zu unserem Heil vom Himmel gekommen ist. Nicht als Richter, nein es geht um unser Glück, um die Liebe und das Leben, eben um unser Heil. Nehmen wir es an? Was machen wir daraus?

...Wir glauben an den Hl. Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten, und die eine heilige, katholische und apostolische Kirche ...

Weiters beten wir von der „Einheit der Kirche – die eine“ – schön wärs.

Es liegt wohl in der Natur der Menschen, dass es uns schwer gelingt, trotz Vielfalt in Einheit zu leben. Sagt nicht schon der Apostel Paulus: „Es gibt nicht mehr Juden, Griechen, Sklaven... Mann und Frau... ihr seid alle eins in Jesus Christus.“ Eine kraftvolle Vision könnte das sein: Es gibt nicht mehr Christen und Muslime, Hindus und Juden, Ungläubige und Freikirchler... weil ihr alle eins seid, weil hinter allem ein Gott steht, der alles in dieser Welt zugelassen hat und der euch alle liebt...

Katholisch heißt allumfassend, hiermit wird auch wieder die Einheit angesprochen. Zur Zeit der Abfassung des Glaubensbekenntnisses existierte noch keine „römisch-katholische Kirche“, leider kamen bald die Spaltungen.

Dies sind nur einige Gedankensplitter. Meist sprechen wir das Glaubensbekenntnis automatisch. Die Eckpfeiler unseres Glaubens müssen immer wieder genauer betrachtet und hinterfragt werden. So manches muss man aufknacken, um es zu verstehen. Vielleicht kann dieses Pfarrblatt ein Anstoß sein, um sich gelegentlich zu fragen:

Was bedeutet dieser oder jener Gebetsteil für mich?

Das Große Glaubensbekenntnis

Nizäno - Konstantinopolitanisches Glaubensbekenntnis

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen der alles
geschaffen hat, Himmel und Erde
die sichtbare und
die unsichtbare Welt.
Und an den einen
Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht von Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen
und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,

hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt unter
Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tag auferstanden
nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen
in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden
und die Toten;
seiner Herrschaft wird
kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und uns lebendig macht,
der aus dem Vater und
dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat
durch die Propheten.
Und an die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe zur
Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die
Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.



Das Konzil

Das Konzil fand in Nicäa, dem heutigen İzmit statt, damals die zweitgrößte Stadt von Bithynien und nur etwa 30 km vom damaligen Kaisersitz Nikomedia entfernt, einem Ort, der zu Land und zu See gut erreichbar war. Die Lokalitäten gehörten vermutlich zum kaiserlichen Palast. Kaiser Konstantin hatte alle 1800 Bischöfe der damaligen christlichen Kir-

che (etwa 1000 im griechischen und 800 im lateinischen Sprachraum) brieflich zur Teilnahme aufgefordert und übernahm die Reisespesen der etwa 300 Bischöfe, die die Einladung annahmen.

Da jeder Bischof zwei Presbyter und drei Diakone mitbringen konnte, dürften bis zu zweitausend Personen am Konzil teilgenommen haben.

Praktisch alle Bischöfe unterschrieben das von Ossius vorgeschlagene nicäische Glaubensbekenntnis. Nur zwei ägyptische Bischöfe, Theonas und Secundus, weigerten sich konsequent zu unterschreiben.





Einfahren der Ernte
 Rattern der Mährescher
 Nahrung
 Tischschmuck zum Erntedankfest
 Erntekranz
 Drachen steigen lassen
 Arbeiten im Garten
 Notleidende in der Dritten Welt
 Kornfelder



Hallo Kinder!

Nach den Ferien hat uns der gewohnte Tagesablauf wieder voll in der Hand. Wir haben Energie getankt für die neuen Herausforderungen. Vergesst nicht den Herbst zu genießen mit seiner Farbenpracht.

Herbst, das ist auch die Zeit,
 Danke zu sagen
 für die Ernte dieses Jahres

Alles hat seine Zeit!
 In diesem Sinne, einen schönen Herbst
 wünscht euch das Pfarrblatt-Team!

TIM & LAURA www.WAGHNSINGER.de



Die Jungschar geht wieder los!

Hast du Lust, spaßige und abenteuerliche Nachmittage zu verbringen? Dann schau vorbei!
 Wir freuen uns auf einen tollen Start in das neue Jungscharjahr!
Andi, Astrid, Carina, Anna und Yvonne



Wir treffen uns jeweils Samstags von 15.00 - 17.00 Uhr.

- 11. Oktober 2014
- 25. Oktober 2014
- 8. November 2014
- 22. November 2014
- 6. Dezember 2014
- 20. Dezember 2014
- Weihnachtsmarkt:
21. Dezember 2014



Herbsträtsel

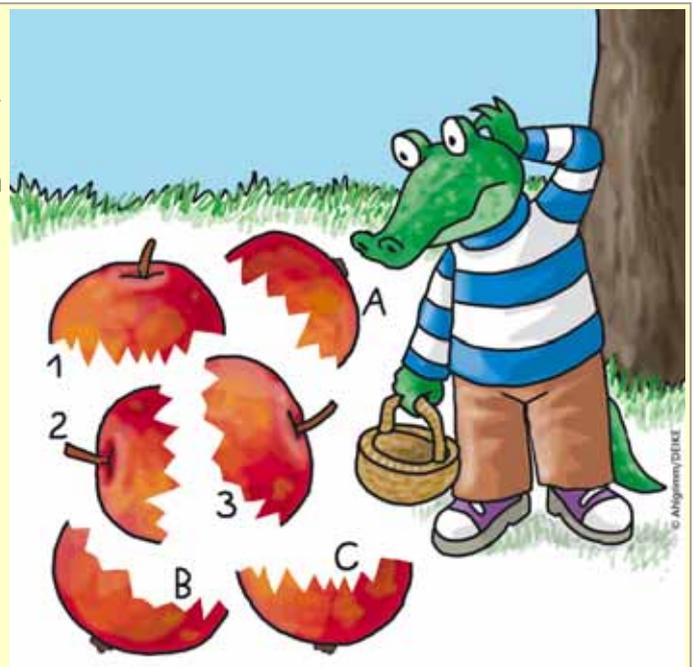
Liebe Kinder, wer kann dem Krokodil helfen die Äpfel zusammenzufügen? Schaut genau!
 Schreibt die richtige Antwort auf eine Postkarte und schickt sie in den Pfarrhof Grünbach oder gebt sie in den Posteinwurf der Pfarrhoftür.

Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner!

Adresse: Pfarramt Grünbach, Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach
 Kennwort: Herbsträtsel
 Einsendeschluss: 10. November 2014

Gratulation an die Gewinner des Sommerrätsels:

Kerstin und Marlene Schmidt, Schlag 3
 David Lengauer, Heinrichschlag 34
 Anika und Niklas Kastler, Schlag 31



Des is gwen . . . Grünbacher Pfarrfest



Der Einladung des Pfarrgemeinderates zum 33. Pfarrfest folgten nicht nur sehr viele Grünbacher, sondern auch einige Besucher aus den umliegenden Pfarren.

Nach dem Festgottesdienst, der von den „Vereinten Chören von Grünbach“ gestaltet wurde, spielten uns die Musikkapelle und die Jugendkapelle schwungvoll durch den Vormittag.

Aus der Festküche lockten die Düfte von Schweinsbraten, Schnitzel, Bosner & Co zum Mittagstisch. Darunter hatte sich heuer zum ersten Mal der Duft von hausgemachten Gemüseliabchen gemischt! Naschkatzen wurden von der KFB wieder mit leckeren Mehlspeisen, Kaffee und Eis-Palatschinken verwöhnt.

Zum sehr abwechslungsreichen Rahmenprogramm gehört das toll organisierte Kinderprogramm, die Volks- und Seniorentanzgruppe, sowie die Erwachsenen- und Kindertombola.

Märchenhafte Modenschau verzaubert Pfarrfestbesucher

Das alljährliche Pfarrfest von Grünbach bildete im heurigen Juli Kulisse einer Modenschau, keiner normalen Modenschau mit dünnen starrblickenden Models, sondern die Schau einer bio-fairen Mode, designed in Austria, handmade in Nepal und vorgeführt von Frauen aus der Pfarre.

Die Aufmerksamkeit der sehr zahlreichen Festbesucher flog ihnen zu: Der Designerin Ingrid Gumpelmaier-Grandl mit ihren lebendigen Ausführungen über ihr Herzensanliegen „**Fairytale Mode**“ und den hübschen Models mit ihren wunderschönen bunten Gewändern, die sie zu fetziger Musik mit recht gekonntem Hüftschwung präsentierten.

Damit auch die Männer zum Zug kamen und die Wichtigkeit von regional produzierter Mode unterstrichen wurde,

führten drei Männer besondere Jeans vor, designed im Mühlviertel, handmade im Mühlviertel von Stefan Fölser (www.naturfaser-foelser.at/jeans/) und bildeten so den krönenden Abschluss dieser besonderen Modenschau.

Auf diesem Weg noch einmal ein herzliches Dankeschön an Ingrid Gumpelmaier-Grandl aus Eferding.

Sie als Designerin erarbeitet mit einer kleinen Partnerschneiderei aus Kathmandu/Nepal diese „Bio Faire Mode“. (www.fairytale-fashion.at)

Allen Besuchern, Organisatoren, Mitwirkenden und fleißigen Händen ein Vergelt's Gott für dieses schöne Pfarrfest.

An so einem Tag ist gelebte und lebendige Gemeinschaft sehr deutlich spürbar.

*Maria Böhm und
Barbara Keplinger*





Designerin: Ingrid Gumpelmaier -Grandl



Tag der offenen Tür,
bei Ingrid Gumpelmaier-Grandl
4070 Eferding, Schlossergasse 7,
am 12. Oktober 2014 und
am 16. November 2014
von 10.00 – 16.00 Uhr

Interessierte können sich bei Christa
Grünberger melden oder sich einfach
selber zusammenschließen und fahren.



Chorausflug am 6. und 7. September 2014



Maria Böhm

Der bereits traditionelle Chorausflug der Grünbacher führte uns heuer zwei Tage an den wunderschönen Wolfgangsee.

Nach der Besichtigung des berühmten Pacher Altars in der Pfarrkirche St. Wolfgang ging es zur Erkundungstour durch den Ort. Zu Mittag logierten wir im weltbekannten „Weißen Rössel“. Anschließend setzten wir mit dem Schiff nach St. Gilgen über. Dort angekommen, zog ein kurzer aber kräftiger Gewitterregen über uns her. Dies war die Gelegenheit, um eine gemütliche Kaffeepause einzulegen, bevor es danach wieder mit Sonnenschein zurück nach St. Wolfgang ging.

Der kurze Anstieg zur Kapelle auf den nahe gelegenen Kalvarienberg lohnte sich allemal. Nach einer Andacht, die uns dankenswerter Weise Alois Wiesinger vorbereitet hat, sangen wir das Lied „Über'n See“ von Lorenz Maierhofer. Auf dem Berg zu stehen, vor dem See, der einem zu Füßen liegt, da bekommt der Text des Liedes eine ganz beson-

dere Bedeutung. So manchen von uns ist das ganz tief unter die Haut gegangen!

Schön die Gemeinschaft unseres Chors auf diese Art zu spüren.

Genächtigt wurde im gegenüberliegenden Ort Abersee.

Gut erholt ging es mit dem Bus am Sonntag auf die Postalm. Ob Rundwanderweg auf dem zweitgrößten Hochplateau Europas oder Aufstieg zum Wieslerhorn, für jeden war etwas Passendes dabei. Treffpunkt war die historische Postalmhütte, wo wir uns stärkten.

Herzlich bedanken wir uns bei Organisatorin Helga Klopff, der anlässlich ihrer mittlerweile 10jährigen Tätigkeit als Ausflugs-Organisatorin mit einem Dekret von höchster Stelle der Titel „Haupt-Studienausflugsrätin“ verliehen wurde.

Ebenfalls gedankt wurde unserem Buschauffeur Franz Höller für seine umsichtige und sichere Fahrt. Auch ihm wurde ein Dekret der besonderen Art überreicht, welches ihn zum „Hauptchorkutscher“ kürt.



Erntedankfest am 21. September 2014

Margit Weißenböck

Anfang September kam von Edith wieder der freundliche Aufruf an ihr Erntekronenteam, die Erntekrone für das Fest herzurichten und zu schmücken.

Das Erntedankfest wurde auch heuer wieder mit Fahrzeugsegnung, festlichem Einzug in die Kirche mit der Musikkapelle und schön geschmückter Erntekrone begangen. Unser Pfarrmoderator Pfarrer Anton Stellnberger hielt den feierlichen Gottesdienst mit bester Unterstützung des Kirchenchors. Im Anschluss lud die Bauernschaft zu ei-

ner Agape auf dem Pfarrplatz ein und die Volkstanzgruppe brachte eine Darbietung ihrer Tänze.

Das Erntedankfest gibt uns Gelegenheit, ganz bewusst darüber nachzudenken, wofür wir Gott zu danken haben. Sei es für die Natur, die an sonnigen Herbsttagen in allen Farben erstrahlt, für die prächtigen Früchte, die wir jetzt im Herbst ernten können, Arbeiten im Alltag, die uns mit Gottes Hilfe gelingen oder Begegnungen mit Menschen, die uns aufbauen – das alles und noch mehr sind Gründe,

Gott aufrichtig dankbar zu sein.

Als sichtbares Zeichen für die Fülle von Geschenken, die wir von Gott erhalten, stehen die Erntekrone und die Gabenkörbe.

Es hat mich auch diesmal wieder sehr gefreut, beim Schmücken der Erntekrone helfen zu können.

**Des kimmt zuwa . . .****KFB- Fußwallfahrt** am Samstag, 11. Oktober 2014

Christa Grünberger

Treffpunkt: 8.00 Uhr bei der Kirche in Grünbach

Route: Primader - Dornmühle - Pause, weiter über Apfoltern - Labach - Dreißgen - St. Peter (Kirche) dann Mittagspause im Gasthaus Brunngraber.

Zurück geht's nach Freistadt über den Kreuzweg zum Hauptplatz - Pause.

Letzte Einkehr ist bei der Pizzeria (Grabenwirt), dann Thurytal - Schlag (Maurerkapelle) zurück nach Grünbach. Ankunft ist so zirka 18.00 Uhr.

Wegbeschreibung: zirka 19 km, Straßen und Forstwege.

WICHTIG: Festes Schuhwerk!!!
Keine Anmeldung erforderlich.
Es wird bei (fast) jedem Wetter marschiert!

„Effektive Mikroorganismen“ am 20. Oktober 2014 um 20.00 Uhr im Pfarrhof

Christa Grünberger

Mikrocult ist ein Präparat aus Bakterien, Hefen und Nährstoffen.

Diese Bakterien sind echte Alleskönner: Schimmel und Geruch werden beseitigt bzw. verhindert, Oberflächen erstrahlen wie neu, im Garten und in

der Landwirtschaft werden Krankheitserreger unterdrückt, Kompost wird geruchfrei veredelt, Teiche können saniert werden, u.v.m.

Wir erfahren, wie wir Mikrocult nutzen können und weshalb die Anwendung

von Mikrocult aktiver Umweltschutz ist.

Keine Anmeldung erforderlich!

Eintritt: Freiwillige Spenden!

**Nikolausbesuch**

Andrea Altkind

Möchtest du, dass der Nikolaus zu euch nach Hause kommt?

Dann ruf einfach an! Neben an die Telefonnummer von den Verantwortlichen – auch von deinem Ort!

Grünbach, Heinrichschlag und Mitterbach: Stefan Klambauer, 0664 6620460

Oberrachenödt: Vera Hofstetter, 0680 4010398

Lichtenau: Martina Jahn, 0664 4945526

Schlag: Dorfgemeinschaft Schlag

Helbetschlag: Petra Danner, 0650 7907040



Bitte rechtzeitig - zirka 14 Tage vorher bei den Verantwortlichen melden!!!

Oktober

Dienstag, 7. 10.

20.00 Uhr: Männerstammtisch
im Pfarrhof

Samstag, 11. 10.

Fußwallfahrt der KFB

Dienstag, 14.10.

19.30 Uhr: Filmabend „Mama Coca“
die Krieger des Kokain-
eine Dokumentarfilm von
S. Sekerci - im Pfarrhof

Sonntag, 19. 10.

Pfarrkaffee nach beiden
Gottesdiensten

Montag, 20.10.

20.00 Uhr: Vortrag im Pfarrhof über
effektive Mikroorganismen

November

Samstag, 1. 11. - Allerheiligen

7.30 Uhr: Wortgottesfeier
9.30 Uhr: Hl. Messe
14.00 Uhr: Andacht für die Verstor-
benen und Friedhofsgang
mit Segnung der Gräber

Sonntag, 2. 11. - Allerseelen

7.30 Uhr: Hl. Messe
9.30 Uhr: Wortgottesfeier
Hl. Hubertus

Sonntag, 9. 11.

7.30 Uhr: Wortgottesfeier
mit Martini-Ausrückung des
Kameradschaftsbundes
9.30 Uhr: Familiengottesdienst

Dienstag, 11.11.

19.30 Uhr: „Home“ ein Dokumentarfilm
von Arthus-Bertrand
im Pfarrhof

Sonntag, 16. 11.

Pfarrkaffee nach beiden
Gottesdiensten

Sonntag, 23. 11. - Christkönigsfest

7.30 Uhr: Hl. Messe
9.30 Uhr: Rhythmische Wort-Gottes-
feier mit Miniaufnahme

Samstag, 29. 11.

14.00 Uhr: Jahreshauptvers. der KFB

Sonntag, 30. 11.

Adventskranzsegnung in
beiden Gottesdiensten

Jahresabschluss Pfarrblatt-Team am 5. September 2014

Andrea Leitner

Einen wunderschönen, vor allem lustigen Pfarrblatt-Team
Ausflug konnten wir genießen.

Zu acht machten wir uns am frühen Nachmittag auf zur Lebzelt-
rei Kastner nach Bad Leonfelden, wo wir uns in der Erlebniswelt
auf vielfältige Weise mit dem Hauptthema Lebkuchen beschäfti-
gen konnten. Nach der einstündigen Führung blieb uns noch ge-
nug Zeit, um im Lebzelter Café ein gemütliches Kaffeepauschen
zu genießen. Ganz wichtig war natürlich dann noch der Fabriks-
verkauf, wo wir bei der vielfältigen Auswahl nicht vorbei gehen
konnten, und allerlei Leckereien, auch für zu Hause, kauften.

Zum Abschluss fuhren wir noch in „Helgas Jausenstüberl“, wo wir
es bei herrlichem Wetter bis spät Nachts im wunderschönen Gast-
garten aushielten.



von links: Andrea Altkind, Reinhold Hofstetter, Peter Keplinger, Andrea Leitner,
Manuela Altkind, Karin Freudenthaler und Pfarrblatt „Chef“ Roland Böhm,
leider nicht am Foto Edith Hofbauer.

Druckkostenbeitrag - Eine große Bitte . . .

Pfarrblattteam

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
wir ersuchen Sie um eine finanzielle
Unterstützung unseres Pfarrblattes.

„Glauben & Leben“ wird vom Pfarr-
blattteam ehrenamtlich und unentgelt-
lich erstellt.

Um die Druckkosten und diverse Auf-
wände abdecken zu können, bitten wir
um Ihren finanziellen Beitrag.

Bitte mit beiliegendem Zahlschein bzw. auf das Konto IBAN: AT693411000002312023, Raiffeisenbank Region Freistadt
Verwendungszweck „Pfarrblattspende“

Ein großes Danke an alle, die unsere Arbeit unterstützen!